

Neue Ausstellung „Friedliche Revolution und deutsche Einheit *kompakt*“ über 500-mal vorbestellt

Berlin, 18.3.2024 Die Bundesstiftung Aufarbeitung hat heute ihre neue Ausstellung „Friedliche Revolution und deutsche Einheit kompakt“ gemeinsam mit Schülern einer elften Klasse des Heinrich-Hertz-Gymnasiums in Berlin-Friedrichshain präsentiert. Die Ausstellung zeichnet auf fünf Tafeln die globalgeschichtlichen Rahmenbedingungen des Jahres 1989, die Entwicklung in Ostmitteleuropa, die Friedliche Revolution in der DDR, deren Selbstdemokratisierung sowie den Weg zur deutschen Einheit nach. In Kooperation mit statista präsentiert die sechste Tafel Daten zur Jugend im vereinten Deutschland.

Das Bildungsangebot der Bundesstiftung Aufarbeitung richtet sich an Schulen sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen im In- und Ausland, die die neue Ausstellung u.a. als Poster-Set im Format DIN A 1 bestellen können. Zum Zeitpunkt der Premiere waren bereits über 500 Ausstellungen vorbestellt – u.a. auch aus den USA, Frankreich und Großbritannien.

Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung: „Die Ausstellungspremiere findet nicht aus Zufall am 18. März statt. Heute vor 36 Jahren haben die einzigen freien DDR-Volkammerwahlen den Weg zur deutschen Einheit geebnet. Wie wichtig freie Wahlen sind, haben wir am vergangenen Wochenende erleben müssen, als der Russische Präsident Putin seine Herrschaft in Scheinwahlen bestätigen ließ.“

Die neue Ausstellung ist bereits 530-mal geordert worden, darunter sind Besteller in den USA. Weitere Informationen zur Ausstellung sowie ein Bestellformular finden Sie auf unserer Webseite www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/ausstellung-1989-kompakt.

Bildunterschrift: Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Hertz-Gymnasiums Berlin-Friedrichshain präsentieren mit Ausstellungsmacherin Clara Marz, Schulleiterin Corinna Wesche und Direktorin Dr. Anna Kaminsky (3.-6. v.l.), sowie dem Lehrer Alexander Buchholtz (1.v.l.) die neue Ausstellung „Friedliche Revolution und deutsche Einheit kompakt“.

Weitere Informationen erhalten Sie von

Jost Kaiser | Fon: 030 31 98 95 334 | E-Mail: j.kaiser@bundesstiftung-aufarbeitung.de